



2. Lucie Loch-Seminar

06.11.2024, 16.00 – 17.30h

FSW Bildungszentrum, Erdbergstraße 198-200, EG (rechts)

Kompetenzen für diversitätssensible Pflege für Menschen mit Migrationserfahrung stärken – aber wie?

Gast: **Selma Kadi**, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung

Moderation: **Margret Jäger**, Wissenschaftsabteilung, FSW Bildungszentrum



Das Pflege- und Gesundheitssystem muss in der Lage sein, die Bedürfnisse älterer Menschen mit Migrationserfahrung und ihrer Familien sowie pflegenden An- und Zugehörigen zu erfassen und diesen Bedürfnissen entsprechend zu handeln. Ein wichtiger Beitrag zu diversitätssensibler Pflege- und Gesundheitsversorgung ist der Erwerb von entsprechenden Kompetenzen durch zukünftige und aktuelle Beschäftigte. Der Vortrag stellt den im DI.S.C.O.P.M.B. Projekt (<https://www.diversitysensitycare.eu>) erarbeiteten Ansatz vor. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Kompetenzen für diversitätssensible Pflege in unterschiedlichen Pflege- und Gesundheitsberufen erlernt werden können. Unterrichtsmaterialien und Onlinekurse sind daher für unterschiedlichste Berufsgruppen gedacht und die Materialien für den Präsenzunterricht können selektiv eingesetzt werden. Ältere Menschen mit Migrationserfahrung stehen mit ihrer jeweiligen sozialen Umgebung im Zentrum der Pflege- und Gesundheitsversorgung. Die An- und Zugehörigen der älteren Menschen mit Migrationserfahrung sind als wichtiger Teil dieser sozialen Umgebung zu sehen. Aufbauend auf Workshops mit älteren Menschen mit Migrationserfahrung und Angehörigen unterschiedlicher Berufsgruppen im Pflege- und Gesundheitsbereich in Österreich, Schweden, Italien, Finnland und Belgien wurden Prinzipien für diversitätssensible Pflege- und Gesundheitsversorgung und Empfehlungen zur Förderung diversitätssensibler Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung erarbeitet.

In den Unterrichtsmaterialien liegt ein Schwerpunkt auf Wissen über **Pflege im Kontext von Migration** und **Zugangsbarrieren zu Pflege- und Gesundheitsversorgung**. Teilnehmer:innen reflektieren über ihre eigene Rolle in der Verringerung von Zugangsbarrieren für ältere Menschen mit Migrationserfahrung und pflegende An- und Zugehörige. **Personenzentriertheit, Diversitätssensibilität und Intersektionalität** werden als zentrale Begriffe diversitätssensibler Pflege genauer betrachtet. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Reflexion über **Stereotype und Vorurteile** und die Fähigkeit zu **interkultureller Kommunikation** dar. Die Materialien beinhalten eine große Bandbreite unterschiedlicher Unterrichtsmethoden (Videos mit Erzählungen älterer Menschen mit Migrationserfahrung, Vorträge von Expert:innen, individuelle Reflexionen anhand vorgegebener Fragen, Gruppenarbeiten, praktische Übungen). Die Unterrichtsmaterialien wurden in Schweden, Finnland, Italien und Belgien mit über 250 Personen pilotiert und danach überarbeitet.

Das DI.S.C.O.P.M.B. Projekt wird von der Universität Linnaeus geleitet und durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission (2022-2025) gefördert. Kompetenzen für diversitätssensible Pflege sollen durch dieses Projekt auf drei Arten gestärkt werden:

- Entwicklung und Pilotierung von **kostenfreien Unterrichtsmaterialien** für den Präsenzunterricht (Arbeitsaufwand ca. 30-40 Stunden, 1,5 ECTS)
- Entwicklung und Pilotierung einer **frei zugänglichen Bildungsressource** für das Selbststudium (Onlinekurs)
- Stärkung des Bewusstseins für das Thema bei Stakeholdern durch **Publikationen und Veranstaltungen**



Selma Kadi ist Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Gesundheit & Pflege am *Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung*. Sie studierte Soziologie an der Universität Wien (Mphil) und der Universität Teesside (PhD). Selma forscht zu unterschiedlichen Aspekten der (Langzeit)pflege mit den Schwerpunkten Erfahrungen des Pflegens und Gepflegt-werdens, Entwicklung von Langzeitpflegesystemen, soziale Innovation in der Langzeitpflege, integrierte Versorgung, young (adult) carers, Vereinbarkeit von Angehörigenpflege und Beschäftigung. Sie ist Sprecherin des D-A-CH-Netzwerks für partizipative Gesundheitsforschung *PartNet* und Associate Editor des *International Journal of Care and Caring*.

Die *Lucie Loch-Seminare* der Wissenschaftsabteilung des FSW Bildungszentrums finden ein- bis zweimal jährlich in Wien statt. Im Rahmen der Seminarreihe präsentieren Wissenschaftler:innen aktuelle Ergebnisse aus der interdisziplinären Care-Forschung. Die Namenspatin der Seminarreihe *Lucie Loch* war eine Krankenpflegerin während des ersten Weltkrieges. Aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen gründete sie die erste Gewerkschaft für Krankenpflegerinnen, Fürsorgerinnen und ähnliche Berufsgruppen. Dieses disziplinenübergreifende Engagement für die Verbesserung von Arbeitsverhältnissen für Menschen in der professionellen Care-Arbeit inspiriert die *Lucie Loch-Seminarreihe* des *FSW Bildungszentrums*. In *Lucie Loch-Seminaren* werden Ergebnisse aus der Forschung mit Relevanz für die Praxis der Pflege- und Betreuungsberufe vorgestellt und diskutiert.

Das *FSW Bildungszentrum* ist ein Tochterunternehmen des *Fonds Soziales Wien (FSW)*
<https://www.bildungszentrum-wien.at/>

Die *Wiener Dialoge der Medizinanthropologie (Viennese Dialogues of Medical Anthropology)* sind ein Netzwerk von Medizinanthropolog:innen in Österreich, das 2012 gegründet wurde.